



Information für Auszubildende des 3. Ausbildungsjahres an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

zum Thema

Ausbildungszeugnis

Stand: 15. September 2003

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Arbeitsplatzabbau an Hochschulen und Forschungseinrichtungen verschlechtert die Chancen auf die Übernahme in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis. Trotz unseres diesbezüglichen gewerkschaftlichen Engagements kommt es häufig nur zu einer befristeten Weiterbeschäftigung, die zumindest eine erste Perspektive für Einkommensbezug und Berufspraxis, manchmal überraschenderweise auch in der Folge doch noch eine Festanstellung im Ausbildungsbetrieb, bietet.

Dennoch führt für die Mehrzahl der Auszubildenden an den Hochschulen und in den Forschungseinrichtungen kein Weg an der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz bei einem anderen Arbeitgeber oder an weiteren berufsbildenden Maßnahmen vorbei. Besondere Bedeutung für die Bewerbung bei potentiellen Arbeitgebern hat neben dem Prüfungszeugnis das Abschlusszeugnis des Arbeitgebers. Dieses Info gibt Euch hierüber einen Überblick. ver.di – Mitgliedern geben wir auf Anfrage weitere Hinweise, Beratung und im Konfliktfall Unterstützung.

Mit kollegialen Grüßen

Uwe Meyeringh

Ilona Schulz

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite:</u>
1. Bedeutung des Abschlusszeugnisses	3
2. Zeugnisgrundsätze	3
3. Zeugnisarten	4
4. Besonderheiten bei Abschlusszeugnissen für Auszubildende	4 – 5
5. Form und Inhalt	6
6. Zeugniscode	7 - 8

1. Bedeutung des Abschlusszeugnisses

Am Ende der Ausbildung liegt ein wichtiger Lebensabschnitt hinter Dir. Du hast viel gelernt, theoretisch wie praktisch, und bist in der Zusammenarbeit mit anderen Azubis, Lehrer/innen und Ausbilder/innen auch als Persönlichkeit gewachsen.

Ein gutes Abschlusszeugnis Deines Ausbildungsbetriebs kann Dir helfen, zeitnah einen Arbeitsplatz zu finden. Es ist keine Garantie dafür, dass Du Dich im Auswahlverfahren um die knappen offenen Stellen gegen Mitbewerber/innen durchsetzen kannst. Denn Personalverantwortliche vertrauen nicht alleine auf Zeugnisse; sie machen ihre Auswahlentscheidung von einem Gesamtbild abhängig. Ohne ein gutes Abschlusszeugnis Deines Ausbildungsbetriebes wird es jedoch schwerer, zu Vorstellungsgesprächen eingeladen zu werden.

Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind in aller Regel renommierte Ausbildungseinrichtungen. Ein gutes Abschlusszeugnis wird deshalb von Personalverantwortlichen als Empfehlung für eine Einstellung empfunden.

Auch für das weitere Arbeitsleben kann sich ein gutes Abschlusszeugnis positiv auswirken. Das Ausbildungszeugnis kann auch besser ausfallen als das Prüfungszeugnis. Zum einen, weil die kontinuierliche betriebliche Lernleistung zählt und nicht auf Prüfungsmomente abgestellt wird, zum anderen, weil auch der Umgang mit den betrieblichen Angeboten und Anforderungen gewürdigt wird.

2. Zeugnisgrundsätze

Arbeitszeugnisse sollen wohlwollend und wahr sein. Der Ausbildungsbetrieb ist angehalten, die vermittelten Ausbildungsinhalte und die erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse vollständig darzulegen und den ehemaligen Auszubildenden den Berufsweg nicht zu verbauen.

Andererseits besteht der Wert dieser „vertrauenerweckenden Bescheinigung“ für andere Arbeitgeber in der Verlässlichkeit der Beschreibung. Gegen unkorrekte Zeugnisse kann man sich beim Betriebs- oder Personalrat beschweren, außerdem ist Klage beim Arbeitsgericht möglich. Der Streitwert beträgt dann eine Ausbildungsvergütung.

3. Zeugnisarten

Das Abschlusszeugnis wird nach dem Bestehen der Abschlussprüfung erstellt. Spätestens drei Monate vor der Beendigung der Ausbildung informiert der Arbeitgeber den Auszubildenden darüber, ob anschließend eine Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis stattfindet. ver.di empfiehlt bei einer negativen Auskunft oder für den Fall der Absicht einer eventuell alternativen Beschäftigungssuche, ein Zwischenzeugnis zu beantragen. Dieses Zwischenzeugnis kann dann für Bewerbungen genutzt werden, bis das Abschlusszeugnis vorliegt; es wird in der Regel problemlos vom Ausbildungsbetrieb ausgestellt.

Abschluss – und Zwischenzeugnis können in der Form des einfachen oder des qualifizierten Ausbildungszeugnisses erstellt werden.

Beim einfachen Ausbildungszeugnis handelt es sich um einen Ausbildungsnachweis ohne Bewertung und Beurteilung. Beim qualifizierten Ausbildungszeugnis werden auf Wunsch des ehemaligen Auszubildenden auch Beurteilungen der Leistungen, des persönlichen Verhaltens und der vorliegenden Kenntnisse vorgenommen. Ein gutes qualifiziertes Zeugnis wird Personalverantwortliche eher für einen nicht übernommenen Auszubildenden einnehmen, als ein einfaches Abschlusszeugnis.

4. Besonderheiten bei Abschlusszeugnissen für Auszubildende

Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind gemäß § 8 Berufsbildungsgesetz bzw. § 25 des Manteltarifvertrags für den öffentlichen Dienst verpflichtet, unaufgefordert bei Ausbildungsende ein Abschlusszeugnis zu erstellen. Dieses Zeugnis wird von einem Vertreter der Hochschule unterschrieben und von Deinem Ausbildungsverantwortlichen mit unterschrieben. Dieses einfache Ausbildungszeugnis kann z.B. folgendem Schema folgen:

Hochschule/Forschungseinrichtung und Standort

Ort, Datum

Ausbildungszeugnis

Herrn/Frau.....
geboren am.....in
wurde in unserem Unternehmen vom bis.....
alsausgebildet.

Während der Ausbildungszeit bestand die Gelegenheit, die Fertigkeiten und Kenntnisse zu erlernen, die im Berufsbild eines/einer festgelegt sind. Diese bestehen im wesentlichen in folgenden Bereichen:

.....
.....
Zusätzlich wurden folgende Kurse besucht:

.....
.....
Die Ausbildung erstreckte sich auf folgende Bereiche bzw. Abteilungen:

.....
.....
Die Abschlussprüfung wurde vor der zuständigen Stelle in
.....abgelegt.

Bemerkungen:

.....
.....
Wir danken für die Zusammenarbeit in unserem Unternehmen und wünschen
für das Fortkommen alles Gute.

.....
.....
Unterschrift der Hochschule/
der Forschungseinrichtung

.....
.....
Unterschrift des Ausbildungsverantwortlichen

Wenn Du es möchtest, erhältst Du ein qualifiziertes Ausbildungszeugnis, das
auch Angaben über Deine Führung, Leistung und besondere fachliche
Fähigkeiten macht. Dann erfährt ein potentieller künftiger Arbeitgeber, dem Du
das Zeugnis vorlegst, auch, wie Dein Ausbildungsbetrieb

- Deine praktischen Leistungen,
- Deine theoretischen Leistungen,
- Deine Führung und Dein Verhalten und
- Deine Einsatzbereitschaft und Deinen Fleiß

bewertet. Außerdem können besondere, über die Ausbildungsordnung hinaus
gehende Kenntnisse dokumentiert werden.

Du solltest überprüfen, ob Du mit einer positiven Würdigung rechnen kannst.
Nur dann macht das qualifizierte Zeugnis Sinn für Dich.

Auf jeden Fall ist es hilfreich, wenn Dein Ausbildungszeugnis zum Ausdruck
bringt, dass Dich der Ausbildungsbetrieb gerne in ein dauerhaftes
Arbeitsverhältnis übernommen hätte, wenn er hierzu eine Möglichkeit gehabt
hätte.

Außerdem enthält ein gutes Abschlusszeugnis üblicherweise einen Zeugnis-
Schlussatz:

„Für den weiteren Lebensweg wünschen wir ... auch in Zukunft Glück und Erfolg für den beruflichen Weg und das Erreichen seiner/ihrer Ziele“.

Ohne eine solche Schlussfloskel kann man nicht von einem guten Zeugnis sprechen.

Sollte das Ausbildungsverhältnis abgebrochen worden sein oder musste die Abschlussprüfung wiederholt werden, lässt sich ein entsprechender Hinweis im Zeugnis nicht vermeiden.

Wer sich als Jugend- und Auszubildendenvertreter/in sozial engagiert hat, kann auf seinen/ihren Wunsch hin einen entsprechenden Hinweis im qualifizierten Zeugnis vornehmen lassen. Ohne eine entsprechende Willenserklärung wird diese Tätigkeit nicht im Zeugnis erwähnt. Nicht alle Arbeitgeber stehen der Mitbestimmung positiv gegenüber. Eine separate Bescheinigung, z.B. vom Personal- oder Betriebsrat, ist eventuell eine bessere Alternative, eventuell einen entsprechenden Nachweis der JAV-Arbeit führen zu können.

5. Form und Inhalt

Damit das Ausbildungszeugnis seinen Zweck als „Empfehlung“ erfüllen kann, muss es im Gesamtbild überzeugen. Es reicht also nicht, einen gefälligen Text vorzufinden, der z.B. durch vergilbtes Papier, eine falsche Papiergröße (nicht DIN A 4), Schreibfehler etc. konterkariert wird.

Wichtig ist auch die Vollständigkeit, denn wenn Angaben fehlen, wird das von Personalverantwortlichen als negative Aussage gewertet.

6. Zeugniscode

Im qualifizierten Zeugnis werden Führung, Leistung und persönliches Verhalten bewertet. Übersetzt in Schulnoten sind Zeugnisformulierungen wie folgt zu verstehen:

Führung und Leistung:

Note	Aussage	Zeugnisformulierung	alternative Zeugnisformulierung
1	sehr gute Leistung	Die übertragenen Arbeiten wurden <i>stets</i> zu unserer <i>vollsten</i> Zufriedenheit erledigt.	Mit dem Fleiß, der Führung und der Leistung waren wir <i>stets</i> in <i>jeder Hinsicht</i> zufrieden.
1-2	sehr gute bis gute Leistungen	Die ihm übertragenen Arbeiten wurden zu unserer <i>vollsten</i> Zufriedenheit erledigt.	Mit dem Fleiß, der Führung und der Leistung waren wir <i>immer sehr</i> zufrieden.
2	gute Leistung	Die übertragenen Arbeiten wurden <i>stets</i> zu unserer <i>vollen</i> Zufriedenheit erledigt.	Mit dem Fleiß, der Führung und der Leistung waren wir <i>sehr</i> zufrieden.
3	befriedigende Leistung	Die übertragenen Arbeiten wurden zu unserer <i>vollen</i> Zufriedenheit erledigt.	Mit dem Fleiß, der Führung und der Leistung waren wir <i>zufrieden</i> .
3-4	befriedigende bis ausreichende Leistung	Die übertragenen Arbeiten wurden <i>stets</i> zu <i>unserer Zufriedenheit</i> erledigt.	Die Leistungen und die Führung waren <i>befriedigend</i> .
4	ausreichende Leistung	Die übertragenen Arbeiten wurden <i>zu unserer Zufriedenheit</i> erledigt.	Die Leistung war <i>befriedigend</i> .
5	mangelhafte Leistung	Die übertragenen Arbeiten wurden <i>im großen und ganzen</i> zu unserer Zufriedenheit erledigt.	Die Leistungen waren <i>im großen und ganzen</i> befriedigend.
5-6	ungenügende Leistung	Er war <i>stets bemüht</i> , die übertragenen Arbeiten zu unserer Zufriedenheit zu erledigen.	Er war <i>stets bemüht</i> , gute Leistungen zu bringen.
6	ungenügende Leistungen	Er hat <i>sich bemüht</i> , die übertragenen Arbeiten zu unserer Zufriedenheit zu erledigen.	Er <i>war bemüht</i> , gute Leistungen zu bringen.

Mit einigen Formulierungen verbinden sich auch ausgesprochen negative Beurteilungen, die sich einem Laien normalerweise nicht erschließen. Z.B. meint eine „gesellige, freundliche Art“ übermäßigen Alkoholgenuss oder „die Lösung von Aufgaben zu seinem Interesse und dem der Firma“ Diebstahl und andere schwere Unkorrektheiten.

Persönliches Verhalten:

Note	Aussage	Zeugnisformulierung
1	sehr gutes Verhalten	stets loyal und korrekt
2	gutes Verhalten	im allgemeinen gut und zuverlässig
3	befriedigendes Verhalten	kein Anlass zu Beanstandungen
4	ausreichendes Verhalten	gelegentliche Schwierigkeiten
5	mangelhaftes Verhalten	Öfter Anlass zu Beanstandungen

Neben dem persönlichen Verhalten zu den Vorgesetzten wird sicherlich auch auf die Zusammenarbeit mit den anderen Auszubildenden eingegangen.